

6.5.2009

Schriftliche Anfrage

von Rebekka Wyler (SP)

Auch am diesjährigen 1. Mai kam es am Nachmittag zu gewalttätigen Ausschreitungen und entsprechenden Einsätzen von Stadt- und Kantonspolizei. Dabei ereignete sich ein Zwischenfall, der einige Fragen aufwirft: Ungefähr um 17.45 Uhr fuhr ein Wasserwerfer vom Helvetiaplatz her die Kanonengasse Richtung Lagerstrasse hoch. Die Strasse war zu diesem Zeitpunkt bis zur Kreuzung Zeughausstrasse praktisch menschenleer. Ein halbes Dutzend Sicherheitsleute des 1.-Mai-Komitees hielten sich auf der Kreuzung Müllerstrasse/Kanonengasse auf, um die Situation zu beobachten und Konfrontationen zwischen der Polizei und Jugendlichen, Passantinnen und Passanten sowie «Gaffern» zu vermeiden. Der Wasserwerfer fuhr in verhältnismässig raschem Tempo auf die Sicherheitsbeauftragten zu. Plötzlich und ohne Vorwarnung wurden die Sicherheitsleute sowohl mit Wasser als auch mit Gummischrot angegriffen. Dies, obwohl die Polizei bzw. der Wasserwerfer nicht angegriffen worden waren.

In den Bewilligungen für die Anlässe am 1. Mai ist festgehalten, dass die Veranstalter einen eigenen Sicherheitsdienst zu bilden haben. Obwohl das Fest offiziell erst am Abend beginnen sollte, strömten bereits am Nachmittag zahllose Menschen auf das Zeughausareal, so dass ein Sicherheitsdienst rund um das Areal nötig war, um die Sicherheit der Festbesucher zu gewährleisten. Diese Sicherheitsbeauftragten tragen gelbe Leuchtwesten und sind somit klar erkennbar.

Im Zusammenhang mit dem geschilderten Vorfall bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen

1. Weshalb wurden die Sicherheitskräfte des 1.-Mai-Komitees, die klar als solche erkennbar waren und sich in grossem Abstand zu den Ausschreitungen befanden, ohne Vorwarnung sowohl mit Wasserwerfern als auch mit Gummischrot angegriffen?
2. Weshalb wurde – trotz anderslautenden Vorgaben – Gummischrot auf Augen- und Brusthöhe verschossen?
3. Ist davon auszugehen, dass sowohl die für diesen Einsatz verantwortlichen als auch die am Einsatz beteiligten Polizeikräfte zur Verantwortung gezogen werden?
4. Es ist davon auszugehen, dass der geschilderte Wasserwerfereinsatz Teil einer grösser angelegten Polizeistrategie zur Eindämmung der Auseinandersetzungen war: Weshalb wurde die Sicherheitsleitung des 1.-Mai-Komitees (die über einen direkten Kontakt zur Stadtpolizei verfügt) nicht vorgängig informiert, so dass die Sicherheitskräfte aus dem zu räumenden Perimeter hätten abgezogen werden können?
5. Ist in Zukunft davon auszugehen, dass die Kräfte der Stadt- und Kantonspolizei die explizite Anweisung erhalten, die (klar erkennbaren) Sicherheitskräfte des Veranstalters nicht anzugreifen?

R. Wyler